Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Montag, den 5. October 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 233.

Berlin, 4. Octbr. In Bezug auf den neuen Entwurf eines Gewerbegesetzes, welcher im Bundeskanzleramt für den Reichstag ausgearbeitet wird, hört der Berliner Correspondent des „Frankf. Journ.", daß in demselben von einer Aufhebung der Concession für die Preßgewerbe und für die Schenkgewerbe keine Rede ist; die Regierung hält sehr fest an der Aufrechterhaltung dieser Beschränkungen des freien Verkehrs.

Berlin, 3. Oct. Wie der „Berl. Börsen-Ztg." aus Köln berichtet wird, ist von der Gesammtheit der neuen Köln-Mindener Stamm-Actien Littr. B., für deren Abnahme der Termin seit vorgestern abgelaufen ist, nur etwas über ein Viertel wirklich abgenommen worden. Wegen der Uebernahme des Restes sollen bereits mit einem Consortium Verhandlungen eingeleitet sein.

— Die General-Versammlung der Lemberg-Czernowitzer Bahn ist auf den 1. October verschoben worden. Diese Hinausschiebung hat ihren Grund darin, daß unter den englischen Actionairen große Meinungsdifferenzen darüber bestehen, ob die Verschmelzung ihrer Interessen mit denen der projectirten Moldau-Wallachischen Bahn wünschenswerth ist. Es hat sich hierüber seit einiger Zeit in der „Times" ein lebhafter Streit entsponnen. Abgesehen von dem Werth oder Nichtwerth der, den Moldau-Wallachischen Bahnen zugesicherten Garantie der rumänischen Regierung, handelt es sich doch zunächst darum, die Rentabilität der projectirten Linie darzulegen und ein mathematischer Beweis hierfür läßt sich freilich für kein Bahnproject aufstellen. Die Gegner der Verschmelzung sträuben sich, ihre sicheren Dividenden gegen unsichere Aussichten zu vertauschen. Die andere Partei, zu der allerdings die Verwaltungsräthe gehören, welche zugleich Generalbauunternehmer der rumänischen Bahnen sind, hat entgegengesetzte Interessen. Sie beruft sich darauf, daß erfahrene Unternehmer sich nicht um die Concession der rumänischen Bahn beworben haben würden, wenn deren Rentabilität unwahrscheinlich sei, daß die Besitzer der alten Actien nicht die Chancen der Zukunft aus Besorgniß vor einer eventuellen Einbuße opfern sollten; sie hebt hervor, daß der Anschluß der alten Bahnen an die neuen jener nothwendig zu Gute kommen und ihren Werth bedeutend erhöhen müsse. Privatinteressen spielen übrigens unverkennbar in diesem Streite eine ziemlich bedeutende Rolle und zwar in London sowohl wie in Wien.

Berlin, 2. Octbr. In den letzten vier Wochen war das Wollgeschäft am hiesigen Platze zwar etwas lebhafter, blieb aber bei Weitem hinter dem sonst im Herbst stattfindenden Verkehr zurück. Ein großer sächsischer Kammgarnspinner ließ ca. 1000 Ctr. in feinen Kammwollen zu 60 bis 62 Thlr. kaufen, nächstdem fanden nur Umsätze in kleineren Quantitäten statt; für den Rhein und auch für England wurden bessere und feine Tuchwollen gekauft und es herrscht namentlich für die letzteren eine bessere Nachfrage als für alle übrigen Gattungen. An diesseitige inländische Fabrikanten mögen im Ganzen ca. 2000 Ctr. abgesetzt sein. Dieselben zeigten bei ihrer Rückkehr von der Leipziger Messe eine auffallende Zurückhaltung im Einkauf. Der Gesammtumsatz dürfte 4 bis 5000 Ctr. betragen.

Berlin, 3. October. (Gebrüder Berliner.) Wetter rauh. — Weizen loco flau. Termine unverändert. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 67 Rt., loco pr. 2100 ℔ 72—82 Rt. nach Qual., fein gelb polnischer $73\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., abgelaufener Kündigungsschein $66\frac{1}{2}$ verk., pr. 2000 ℔ pr. diesen Monat $67\frac{1}{2}$ nominell, October-November 65 nom., Novbr.-Decbr. 63 nom., April-Mai 63 bez. — Roggen pr. 2000 ℔ loco besserer Handel. Termine wenig belebt, aber etwas besser bez., loco $56\frac{3}{4}$—$57\frac{7}{8}$ ab Bahn und ab Kahn bezahlt, schwimmend 85—86 ℔ $58\frac{1}{8}$ bez., pr. diesen Monat 57—$57\frac{3}{4}$ bez., Octbr.-Novbr. 55—$55\frac{1}{2}$ bez. und Br., Nov.-Dec. $53\frac{3}{8}$—54 bez. u. Br., $53\frac{3}{4}$ Gd., April-Mai 52—$52\frac{1}{2}$ bez. u Br., $52\frac{1}{4}$ Gd. — Gerste pr. 1750 ℔ loco 48—54 Rt., ungarische 48—50 ab Bahn bezahlt. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔ loco fest. Termine höher, loco 32—36 Rt. nach Qual., galizischer $33\frac{1}{2}$—34, polnischer $34\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat $33\frac{1}{2}$—$33\frac{5}{8}$ bezahlt, Octbr.-Novbr. $33\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bez., Nov.-Decbr. $32\frac{3}{4}$—33 bez., April-Mai $33\frac{1}{4}$—$33\frac{3}{8}$ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{5}{6}$—$4\frac{2}{3}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $4\frac{5}{8}$—$4\frac{5}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack unverändert. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis $3\frac{11}{12}$ Rt., loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{11}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rt., incl. Sack pr. Octbr. $3\frac{23}{24}$ bez., October-Novbr. $3\frac{5}{6}$ bez., November-Decbr. $3\frac{3}{4}$ Brief. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß ruhig, loco $7\frac{1}{6}$ Rt., Octbr. $7\frac{1}{12}$ Br., 7 Gd., Octbr.-Nov. $7\frac{1}{12}$ Br., 7 Gd., Nov.-Decbr. $7\frac{1}{6}$ Br., $7\frac{1}{12}$ Gd. — Oelsaaten pr. 1800 ℔ Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—78 Rt., loco 78 Rt. frei hier bez., Sommerrübsen loco 70 Rt. frei hier bez. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß fest, loco $9\frac{1}{2}$ Br., pr. diesen Monat $9\frac{5}{12}$—$9\frac{3}{8}$ bezahlt, Octbr.-Nov. $9\frac{3}{8}$ bez., Nov.-Decbr. $9\frac{3}{8}$ bez. und Br., Decbr.-Januar $9\frac{1}{2}$ Brief, April-Mai $9\frac{2}{3}$—$9\frac{17}{24}$—$9\frac{2}{3}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $11\frac{5}{6}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % kleines Geschäft zu behaupteten Preisen, mit Faß pr. dies. Monat $18\frac{1}{12}$—$18\frac{1}{4}$—$18\frac{1}{6}$ bez., Oct.-Nov. $17\frac{5}{12}$—$17\frac{11}{24}$ bez., Novbr.-December und Decbr.-Jan. $17\frac{1}{8}$ bezahlt, April-Mai $17\frac{11}{24}$—$17\frac{13}{24}$ bez., $17\frac{1}{2}$ Br., $17\frac{5}{12}$ Gd., loco ohne Faß $18\frac{17}{24}$—$18\frac{3}{4}$ bezahlt. — Mehl bei neuerdings ermäßigten Preisen sehr stilles Geschäft.

Berlin, 4. October. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Stimmung war matt und unlustig, das Geschäft völlig unbedeutend, mit Ausnahme von Türkischer Anleihe, die lebhaft gehandelt wurde. Wir notiren: Franzosen $147\frac{3}{4}$ Gd., Lombarden $107\frac{1}{4}$—7 bez., Oesterr. Credit-Actien $89\frac{5}{8}$ bez., 1860er Loose $71\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ bez., do. 1864er 54 bez., Amerikaner $77\frac{1}{4}$ bez., pr. ult. $77\frac{1}{8}$ bez., Italiener $51\frac{5}{8}$ bez., pr. ult. $51\frac{1}{2}$ bez., Türkische Anleihe $38\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez., pr. ult. $38\frac{3}{8}$—$\frac{5}{8}$ bez., kurz Wien $87\frac{5}{8}$ bez., Warschau-Wiener Prioritäten $78\frac{3}{4}$ bez., Allgem. Omnibus-Actien $75\frac{1}{2}$ Gd.

Berlin, 3. Oct. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.) Die Woche verfloß mit nur unerheblichen Umsätzen in Metallen, Preise blieben bestehen. Roheisen in Glasgow still, Warants 53s. 6d., von Verschiffungseisen wurden ca. 1400 Tons mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres expedirt, Langloan I 54s. 6d., Gartsherie I 58s., Coltneß 58s. 9d. a ton., hiesige Notirung für Langloan I $43\frac{1}{2}$—44 Sgr. pr. Ctr. Schlesisches Roheisen erhält sich auf seinem bisherigen guten Standpunkte, Holzkohlen-Roheisen 46—$46\frac{1}{2}$ Sgr., Coaks-Roheisen 43 — $43\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Ctr., loco Hütte. In Stabeisen bleibt der Bedarf gleich gut wie seither, gewalztes $3\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{3}$ Rt., geschmiedetes $4\frac{1}{6}$—$4\frac{1}{4}$ Rt. pr. Ctr. ab Werk. Alte Eisenbahnschienen unverändert fest, zum Verwalzen $56\frac{1}{2}$—57 Sgr., zu Bauzwecken $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{2}{3}$ Rt. pr. Ctr. Die am 30. September in Rotterdam stattgefundene Zinnauction hat das ganz unerwartete Resultat ergeben, das für Banca fl. $54\frac{1}{2}$ pr. 50 Ko. zu Auctionsbedingungen bewilligt worden sind und hat dies darin seinen Grund, daß sich ein Consortium gebildet, daß ein bedeutendes Quantum 80,000 Blöcke an sich brachte um eine Haussee hervorzurufen, hiesige Preise für Bancazinn $32\frac{5}{6}$—33 Rt., Lammzinn $32\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. pr. Ctr. — Kupfer von Amerika etwas höher, englisches $25\frac{1}{2}$—26 Rt., raffinirt Chile $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{4}$ Rt., schwedisches $27\frac{3}{4}$—28 Rt., amerikanisches $27\frac{1}{3}$—$27\frac{5}{6}$ Rt., australisches $27\frac{1}{2}$—$28\frac{1}{3}$ Rt. pr. Ctr. — Zink von London fester, W. H. Marke ab Breslau $6\frac{5}{12}$ Rt., hier $6\frac{3}{4}$ Rt. pr. Ctr. — Blei unverändert, sächsisches $6\frac{1}{2}$ Rt., Goslarer $6\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ Rt., Tarnowitzer $6\frac{3}{4}$ Rt., spanisches Rein u. Co. $6\frac{5}{6}$ Rt. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks besser.

Berlin, 3. October. (Hypotheken-Bericht von Emil Salamon.) Der Octobertermin hat sich, wie zu erwarten, sehr coulant abgewickelt und sind die Verbindlichkeiten zur I. Stelle, guter und Mittelgegend meistens Alle gelöst. II. Stellen bleiben zwar Einige noch im Rückstande, jedoch nur in entfernten Gegenden. Erste Hypotheken bester Stadtgegend a $4\frac{3}{4}$ %, gute Gegend a 5 %, Mittelgegend a $5\frac{1}{2}$, entfernte a 6 — $6\frac{1}{2}$ % Zinsen in mäßigen Summen sehr begehrt und fehlt es an sofort realisirbaren Posten. Zweite und fernere pupillarische Stellen in bester Gegend a 6 %, Mittelgegend a 7 % p. a. zu lassen und zu haben, entfernte Gegenden schwer zu beschaffen. In städtischen Hypotheken-Pfandbriefen will noch kein lebendiger Umsatz sich zeigen, da immer neue Emissionen von Prioritäten die Aufmerksamkeit davon ablenken. Für ländliche Hypotheken der Mark, Pommern, Schlesien, Sachsen, I. Stellen und locus nach den Pfandbriefen starke Nachfrage. Westpreußen gute Kreise, I. Stellen gut zu lassen. Kreis-Obligationen a 4 und $4\frac{1}{2}$ % bleiben angeboten, während 5 % Ostpreußen sehr gefragt. Grundstücke feinster Gegend gefragt und Abgeber sehr zurückhaltend, andere Gegenden mehr Angebot als Nachfrage. Baustellen in guten Gegenden sehr gesucht. Terrains in bereits bebauten Gegenden gefragt und zu besseren Preisen verkäuflich.

Stettin, 3. Oct. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt. Wind N. Bar. 28. 2. Temperatur Morgens 9 Grad Wärme. — Weizen etwas fester; loco pr. 2125 ℔ gelber uckermärker 74—75 Rt. nach Qualität bez., gelber schles. u. Oderbr. 71—74 Rt. bez., ungar. 64—68 Rt. bez., pomm. 76 Rt. bunter 71—$73\frac{1}{2}$ Rt. bez., weißer 76—78 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔ gelber pr. October 73—$73\frac{3}{4}$ bez., $73\frac{1}{2}$ Br., Frühjahr $68\frac{1}{4}$—69 Rt. bez. u. Br. — Roggen höher bez., loco pr. 2000 ℔ $55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. October 56—$56\frac{1}{2}$ Rt. bez., $56\frac{1}{4}$ Gd., October-November $54\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Br., $54\frac{1}{4}$ Gd., Frühjahr 51—$51\frac{1}{4}$ Rt. bez. — Gerste etwas fester, loco pr. 1750 ℔ Oderbr. 54—$54\frac{3}{4}$ Rt. bez., ungar. ord. Futter- 44—$45\frac{1}{2}$ Rt. bez., gute Futter- 47—$47\frac{1}{2}$—48 Rt. bez., feine 49—$51\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Hafer fest, loco pr. 1300 ℔ $35\frac{1}{2}$—36 Rt. bez., pr. Oct. 47.50 ℔ $35\frac{1}{2}$ bez., Frühjahr 35 Rt. bez. — Rüböl fest und etwas höher, loco $9\frac{1}{3}$ Rt. Br., auf Lieferung pr. Octbr. $9\frac{1}{6}$ Rt. bez., Oct.-Nov. $9\frac{1}{6}$ Br., April-Mai $9\frac{5}{12}$ Rt. Gd., $9\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus fester, loco ohne Faß $18\frac{1}{4}$ Rt. bez., auf Lieferung pr. Octbr. $17\frac{3}{4}$ Br., $17\frac{2}{3}$ Gd., Octbr.-Novbr. 17 Br., Frühjahr 17 Br. — Regulirungspreise: Weizen $73\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $56\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{8}$ Rt., Spiritus $17\frac{3}{4}$ Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren: 12 W. Weizen, 5 W. Roggen, 3 W. Gerste, 4 W. Hafer, 2 W. Erbsen. — Bezahlt wurde: Weizen 60—79 Rt., Roggen 56—60 Rt., Gerste 48—54 Rt., Erbsen 64—67 Rt. pr. 25 Scheffel, Hafer 34—36 Rt. pr. 26 Scheffel.

Stettin, 2. October. (Ostf.-Ztg.) Im Waarenhandel war der Verlauf des Geschäfts in dieser Woche ein ruhiger, die Platzumgänge sind von keiner Bedeutung gewesen, die Versendungen waren indeß befriedigend. — Petroleum. Die hiesigen Bestände betrugen am 26. September 11,674 Fässer und sind seitdem 1684 F. einpassirt. Das Geschäft hatte seit unserem letzten Bericht einen ruhigen Verlauf und haben auch die Preise wenig Veränderungen erfahren. Von Loco-Waare sind Offerten schwach und bei etwas stärkerer Frage dürften bessere Preise angelegt werden müssen, bezahlt wurde Standard white $7\frac{1}{24}$—7—$6\frac{11}{12}$ Rt., auf 7 Rt. wird ferner gehalten, pr. Octbr. $6\frac{11}{12}$ Rt. bez., November-December $7\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br. — Kaffee. Die Zufuhr voriger Woche belief sich auf 10,100 Ctr., verladen wurden gleichzeitig 4400 Ctr. Notirungen unverändert. Der Abzug bleibt befriedigend. Wir notiren: Ceylon Plantagen $7\frac{1}{2}$—9 Sgr., Java braun fehlt, Menado fein gelb bis braun $9\frac{1}{2}$—11 Sgr., Java, gelblich bis fein gelb 7—$8\frac{1}{2}$ Sgr., blank $6\frac{1}{2}$—7 Sgr., fein grün 6—$7\frac{1}{4}$ Sgr., ord. bis gut ordin. grün $5\frac{1}{2}$—6 Sgr., Rio, gut bis fein ordin. 5—$5\frac{1}{4}$ Sgr., reell ord. $4\frac{1}{2}$—$4\frac{3}{4}$ Sgr., ord. bis gering ordin. 4—$4\frac{1}{4}$ Sgr., Laguayra $5\frac{1}{2}$—$5\frac{3}{4}$ Sgr. transf. — Reis. Die Zufuhren sind schwach und betrugen in voriger Woche 500 Ctr., verladen wurden vom Lager 1500 Ctr. Am Platze fanden mittel Arracans wieder mehrfache Beachtung und wurden mit $5\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$—$\frac{2}{3}$ Rt. transito nach Qualität gehandelt. Wir notiren heute: Java Tafel- $9\frac{1}{2}$—$10\frac{5}{6}$ Rt., Arracan $5\frac{1}{3}$—$6\frac{1}{6}$ Rt., Rangoon $5\frac{1}{6}$—6 Rt., do. Tafel- $6\frac{1}{3}$—$6\frac{2}{3}$ Rt., Bruchreis 4—$4\frac{1}{4}$ Rt. transf. — Zucker. Von Rohzuckern aus neuer Campagne ist das Angebot bisher nur spärlich. Gehandelt sind nur ca. 500 Ctr. I. Product. Preise sind gegen die Vorwoche $\frac{1}{4}$ Rt. niedriger zu notiren. Brotzuckern behaupteten sich im Preise bei leidlichem Abzug, während Farine wiederum $\frac{1}{6}$ Rt. billiger erlassen werden mußten. Gem. Melis und gem. Raffinaden fehlen.

Posen, 3. October. (Wochenbericht von Carl Friedenthal.) Roggen eröffnete die neue Woche mit einem erheblichen Preisrückgange, der für den laufenden Monat und Herbsttermin $1\frac{1}{2}$ Thlr., für spätere Sichten ca. 1 Thlr. betrug. Zu dieser Entwerthung mag außer dem entscheidenden Einflusse, den die aus Berlin gemeldeten matteren Notirungen

ausübten, wohl auch die sichtlich stärker werdende Marktzufuhr beigetragen haben, die zum großen Theile zu Lager ging, da Kaufordres aus der Lausitz und Sachsen nur vereinzelt und für geringere Quantitäten einliefen.

An der Börse waren fast sämmtliche Engagements pro September bereits abgewickelt, so daß die Ultimoregulirung sehr ruhig von Statten ging.

An den letzten drei Tagen der Woche fand der jüdischen Feste halber nur ganz unbedeutender Geschäftsverkehr statt.

Man zahlte per September 52—50 1/2—49 1/2 Thlr., per Herbst 51 1/2—50 1/2—49 1/2 Thlr., per November-December 48 3/4—47 3/4—47 1/2 Thlr., per Frühjahr 49 1/2—48 1/4—47 1/4 Thlr.

Spiritus folgte im Anfang der Woche dem aus Berlin gemeldeten Preisrückgange und nahm nur am Ultimo in Folge Deckungen für kurze Lieferung neuen Aufschwung. Die Zufuhren von neuen Waaren bleiber noch immer recht knapp und wird, wie in Magdeburg und Berlin, loco recht lebhaft begehrt, so daß, wenn die nunmehr gesunde Geschäftslage dem Platze erhalten wird, ein recht umfangreiches Exportgeschäft zu erwarten steht, zumal die Preise für die Wintertermine jetzt einen Standpunkt erreicht haben, der die Consumenten zum baldigen Einkaufe ihres Bedarfs animiren dürfte.

Wenn auch in unserer Provinz die Kartoffel-Ernte, so weit sich deren Resultate bis jetzt übersehen lassen, derjenigen des vorigen Jahres nur wenig nachsteht, so dürften die nur höchst mittelmäßigen Ernteergebnisse im Königreich Sachsen und den kleinen mitteldeutschen Fürstenthümern die Hoffnungen auf noch billigere Preise einigermaßen abschwächen.

Man zahlte per September 18—17 2/3—18 1/4 Thlr., per October 17 1/8—16 2/3—16 7/12 Thlr., per April-Mai 16 2/3—16 5/12—16 1/3 Thlr.

Erfurt, 3. Oct. (Julius Bertuch.) Der dieswöchentliche mehrfache Regen kam der Aussaat sehr zu Statten, dabei hat sich die Temperatur abgekühlt. — An unserem Getreidemarkte erhielt sich die bisherige Lebhaftigkeit. In Weizen bestand für den Consum reger Begehr, weshalb die wenig zugeführten guten Partien leichten Absatz fanden. Roggen blieb beachtet. Gerste schlank verkäuflich, selbst abfallende Sorten mehr in Aufnahme. Hafer gefragt und höher bezahlt.

	pr. Scheffel.	pr. Wispel.
Weizen	84—86 ℔.	65—72 Rt.
Roggen	82—84 „	61—64 „
Gerste	69—74 „	47—50 „
„ gute Brauwaare .	69—74 „	51—56 „
Hafer	48—50 „	28 1/2—29 1/2 „
Raps	74 „	80—82 „
Mohn, grauer	67 „	106-108 „
„ blauer	100 „	6 11/12—7 „
Linsen	100 „	3 —4 „
Erbsen	100 „	2 1/2—3 1/6 „
Bohnen, weiße . . .	100 „	3 3/4—3 5/6 „

Magdeburg, 3. October. (Rohzucker.) Die Stimmung für den Artikel blieb in den letzten acht Tagen matt und die Preise erblickten bei reichlichem Angebot abermals einen Rückgang von ca. 1/4 Rt. pr. Ctr.; doch zeigte sich selbst zu den gewichenen Preisen kein größerer Begehr, da die Mehrzahl der großen Raffinerien sich ferner abwartend verhielt und, wie es scheint, noch auf einen weiteren Rückgang rechnet. Die heutigen Notirungen sind für gelbe Producte 10 3/4—10 5/6 Rt., hellgelbe 11 Rt., blonde 11 1/6—11 1/4 Rt., halbweiße 11 1/3—11 2/3 Rt., weiße 11 5/6—12 Rt., centrifügte weiße 12—12 1/2 Rt., Crystallzucker 12 3/4—13 1/2 Rt., Nachproducte je nach Qual. 8 1/2—10 1/2 Rt. pr. Ctr. Der Wochenumsatz beträgt ca. 25,000 Ctr. Für raffinirte Zucker war die Haltung des Marktes ebenfalls eine entschieden matte und drückte besonders das vermehrte Angebot von gemahlenen Zuckern stark auf die Preise, so daß wir einen Rückgang von ca. 1/4 Rt. für Brod- und reichlich 1/3 Rt. für gemahlene Zucker zu constatiren haben. Der Wochenumsatz beträgt ca. 20,000 Brode und ca. 5000 Ctr. gemahlene Zucker. Heutige Notirungen sind für feine Raffinade incl. Faß 15 1/3 Rt., fein Melis excl. Faß 15 1/6—15 1/4 Rt., mittel do. 15 bis 15 1/12 Rt., ordinäre do. 14 3/4—14 5/6 Rt., gemahlene do. incl. Faß 13 2/3—14 1/3 Rt., Farin incl. Faß 11 1/4 bis 13 Rt. pr. Ctr.

Leipzig, 3. Octbr. (J. G. Stichel.) Witterung: Herbstlich und mitunter Regen. — In Rüböl beschränkte sich der Verkehr hauptsächlich auf die Abwickelung der Herbstlieferungen, während neue Angebote nur spärlich da waren, indeß auch wenig Kauflust begegneten. Heute loco 9 3/4 Rt. bez. und Br., pr. Octbr. 9 3/4 bez. und Br., pr. October-November und November-December 9 3/4 Br., 9 5/8 Gd., pr. April-Mai 10 Rt. Br., 9 3/4 Gd. — Leinöl 12 Rt. Oelkuchen 2 1/4—2 1/3 Rt. pr. 100 ℔. — Raps 79 bis 80 Rt. pr. 1800 ℔. Brutto. — In Getreide war auch diese Woche der bisherige Zustand der Ruhe vorherrschend, und blieben selbst die anfänglich besseren Berichte für die Belebung des Geschäfts einflußlos, da das Verlangen nach Waare zu unbedeutend war. In den letzten Tagen hat sich auf Grund der matteren Haltung der ungarischen Märkte eine ziemliche Ueberlegenheit der Offerten ausgeprägt, so daß sich Inhaber zu Concessionen geneigter gezeigt haben. — In Weizen haben sich die Offerten etwas knapper gemacht und bedangen volle vorwöchentliche Preise; pr. 2040 ℔. Brutto 70—74 Rt. Br., 71—73 Rt. in guten Sorten bez., ungarische Waare 62—66 Rt. Br. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 56—58 1/2 Rt. Br., 56 1/2—57 1/2 Rt. in Kleinigkeiten bezahlt, pr. Octbr. 57 Rt. bez., pr. Octbr.-Novbr. 56 Br. und bez. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 47—50 Rt. Br. und bez. — Hafer pr. 1200 ℔. Brutto 32—33 Rt. bez. — Spiritus loco 18 5/12 Rt. Gd., 18 1/2 Rt. Br. pr. 8000 pCt. Tralles.

Wien, 3. Octbr. (Spiritus.) Der leblose Geschäftsgang hält auf dem hiesigen Platze in diesem Artikel an; Stimmung und Preise blieben auch zum Schlusse der Woche matt. Prompte Fruchtwaare notirt man 53 3/4, 54 kr. per Grad.

Wien, 3. Octbr. (Fruchtbörse.) Der inländische Getreideconsum bleibt ziemlich stark, was zum Theile auch dem geringeren Erträgnisse der Kartoffelernte zuzuschreiben ist, in Folge dessen mehr Mehl verbraucht wird. Andererseits findet, wie bereits erwähnt wurde, ein beträchtlicher Export in Mehl statt, was die inländischen Müller zu größeren Weizen-Einkäufen veranlaßt. An der heutigen Fruchtbörse war eine entschieden feste Tendenz vorherrschend. Es behaupteten sich sämmtliche Fruchtsorten auf dem vorwöchentlichen Standpunkte und mitunter auch höher. Der Umsatz in Weizen erreichte 35,000 Mtz. Mehl stabil und sehr begehrt. Man notirte: Weizen Marchfelder loco Stockerau, 89pfd. fl. 5.25, Maroscher loco Raab 87pfd. fl. 4.60 per Kasse, do. 87pfd. fl. 4.95, Banater loco Raab 86—89pfd. fl. 4.65, ungarischen 87—89pfd. 4.40, sämmtlich per Kasse, Weißenburger loco Almas 87 1/2—89pfd. 4.55, Theißloco Wien 87 1/2—89pfd. fl. 5.05; Mais transito 80 bis 82pfd. fl. 2.70—2.85; Korn, slovakisches loco Wien 81pfd. fl. 3.80; Gerste, österreichische loco Wien 68—70pfd. fl. 3.10 per Kasse, slovakische loco Wien 72pfd. fl. 3.40—3.35, Oedenburger loco Wien 72pfd. fl. 3.20; Hafer, ungarischen transito 46 bis 47pfd. fl. 1.94 bis fl. 2, 48pfd. fl. 2.06—2.08, 44 bis 46pfd. fl. 1.74—1.84, 47—48pfd. fl. 1.88 bis fl. 1.94.

Wien, 3. Octbr. (Wochenbericht vom 27. September bis 3. Octbr.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 2454 Stück im Gewichte von 440—650 Pfd. per Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1168 Stück. Ankaufspreis fl. 27.50 bis fl. 31.50 pr. Ctr. und fl. 135 bis fl. 222.50 per Stück. Landabtrieb 979 Stück. Unverkauft 307 Stück.

Stechviehmarkt: 1748 Stück Kälber (lebende) 20—30 kr. per Pfd. — 96 Lämmer fl. 6—10 per Paar. — 176 Schafe (Waidner) 14—18 kr. per Pfd. 6642 Schafe (lebende) 19—21 kr. pr. Pfd. — 60 Schweine (junge Waidner), 28—32 kr. per Pfd. — 307 Schweine (junge lebende) 20—26 kr. per Pfd. — 363 Schweine (mittlere) 22—24 kr. pr. Pfd. — 1091 Schweine (schwere) 24—26 kr. pr. Pfd.

Getreidemarkt: Hafer 1579 Metzen fl. 2.10 bis fl. 2.50 pr. Metzen.

London, 2. Oct. (Marktbericht von Kingsford u. Lay.) Wir hatten seit vorigem Freitag häufige und zeitweise sehr starke Regengüsse, mit heftigen Winden von S. u. SW., heut ist es schön, Wind N.

Die Zufuhren von Weizen waren während der vergangenen Woche von auswärts gut und Seitens unserer Grundbesitzer größer als die Nachfrage, das Resultat war schleppendes Geschäft mit Preisen allgemein zu Gunsten der Käufer und wir müssen für die Woche einen Rückgang von 1 s. pr. Qu. quotiren.

Feine Malzgerste behaupteten letzte Raten, doch in Folge der sich verbessernden Weiden war Mahlgerste schwerer abzusetzen.

Bohnen waren in einigen Märkten etwas billiger, doch Erbsen, die schwach angeboten sind, waren etwas theuerer.

Alter und exquisite Partieen neuen Hafers brachten letzte Preise, doch für andere Qualitäten war der Preis zu Gunsten der Käufer.

Mehl war schleppend zu kaum vorigen Notirungen, einige der Provinzialmarken wurden zum Verkaufe zu einem Rückgange von 1 s. pr. Sack forcirt.

Seit letztem Freitag bestanden die Zufuhren an der Küste aus 83 Ladungen, nämlich: 27 Weizen, 37 Mais, 4 Gerste, 2 Roggen, 1 Rapssaat, 10 Leinsaat, 2 Baumwollsaat, von welchen mit den von voriger Woche übrig gebliebenen 65 Ladungen gestern Abends zum Verkaufe waren, nämlich: 21 Weizen, 23 Mais, 4 Gerste, 2 Roggen, 1 Bohnen, 1 Rapssaat, 9 Leinsaat, 4 Baumwollsaat. Inhaber von Weizenladungen an der Küste waren fest und die letztbezahlten Preise behaupteten sich für beste Gattungen, ordinaire Sorten wurden in einigen Fällen zu niedrigeren Raten verkauft, Mais war in ziemlich gutem Begehr und ein großes Geschäft fand darin zu besseren Raten statt, Gerste und Roggen waren gut abzusetzen, letzterer nach dem Continent. Das Geschäft in Weizen für spätere Verschiffung ist im Stillstande, in Mais „Abladung im nächsten Sommer" wurden einige Contracte zu vollen Preisen berichtet, Gerste blieb ruhig und Roggen ohne Aenderung.

Manchester, 29. Septbr. Die Tendenz unseres Garnmarktes ist während der vorigen Woche unausgesetzt weichend gewesen und da Käufer Gelegenheit hatten mit Vortheil gegen jüngst anzukommen, so fanden sie sich veranlaßt, Einkäufe zu machen. Es ging daher nicht unbedeutend im Ganzen um und namentlich wurden für China in 16/24 Water ansehnliche Contracte ausgegeben, aber bei aller Kauflust fühlt man doch durch, daß das Geschäft eben nicht aus dem Limit des Bedarfs heraustritt, manche Sorten wenig oder gar nicht davon berührt werden und Speculanten, von denen einige sich wohl kürzlich wieder etwas die Finger verbrannt haben mögen, im Allgemeinen sich fern von Operationen halten. Der Markt heute ging ähnlich so manchem früheren vorüber; es fehlte nicht an Abzug für Garne, aber zu Geschäften von Bedeutung kam es nicht. Hin und wieder konnte man bei einigen Spinnern wohl eine Kleinigkeit billiger ankommen, aber nicht allgemein; die Contracte, welche in der vorigen Woche ausgegeben wurden, haben manche Spinner engagirt und machten es ihnen möglich, heute eine gewisse Unabhängigkeit zu beweisen.

Manchester, 1. Octbr. (Hardy Nathan und Sons' Markt-Bericht, vertreten durch Ludwig Mamroth, Breslau.) Nach einem Monate, in welchem das Geschäft von geringer Bedeutung und nur hier und da durch einige Tage allgemeiner Regsamkeit belebt war, haben wir durchgehends eine weichende Tendenz des Baumwollen-Marktes zu constatiren, welche mit einem Abschlag von 1 d. pr. lb. im Werthe von amerikanischer und 1/2 d. pr. lb. von ostindischer Baumwolle, gegen die Ende August herrschenden Preise, geschlossen hat. Während der ersten Tage des jüngsten Monats war eine gute und allgemeine Nachfrage in Liverpool fühlbar, aber die fortwährenden großen Zufuhren hatten zur Folge, daß die Eigenthümer von Baumwolle ihre auf Lager habenden Vorräthe eifrig ausboten und daß die Käufer weniger eilig wurden, ihre Bedürfnisse zu decken; später, nachdem Nachrichten eingelaufen waren, welche die jetzigen Ernteaussichten in den Vereinigten Staaten weniger günstig darstellten, erholte sich der Markt und hielt die rückgängige Bewegung der Preise auf aber nur um wieder in eine flaue und ruhige Stimmung zu verfallen, die bis zu den letzten Tagen des Monats dauerte, um welche Zeit, Angesichts eines schwachen und unbedeutenden Geschäftes in Manchester, Baumwollenpreise wieder fester wurden und sich um 1/4 d. pr. lb. über die niedrigsten Notirungen des Monats erhoben. Die Gründe, welche für diese letzte Steigerung gegeben werden, sind verschiedener Natur, beziehen sich aber hauptsächlich auf Berichte, welche die Position der Baumwollernte berühren, die von starken und anhaltenden Regengüssen gelitten haben soll. Die große Schwierigkeit, zuverlässige Auskunft über einen genauen Anschlag der ausstehenden Ernte zu erhalten, wird von den Eigenthümern von Baumwolle, welche aus den vielen übertriebenen Berichten, die wir aus Amerika erhalten, Nutzen zu ziehen bemüht sind, gehörig ausgebeutet. Aus den authentischen Ziffern, welche wir wöchentlich erhalten, ist klar ersichtlich, daß die neue Baumwolle sehr rasch einkommt und es darf erwartet werden, daß dem gegenwärtigen Mangel an feineren Sorten in Liverpool während der kommenden Monate abgeholfen werden wird. Unter jetzigen Verhältnissen ist es sehr schwierig bezüglich der Richtung, welche Baumwollpreise in der nächsten Zukunft einschlagen werden, eine selbständige Meinung zu bilden, und so lange die Zustände in den Baumwolle pflanzenden Staaten nicht gestatten werden zuverlässige und regelmäßige Nachrichten über die angepflanzten Strecken zu erhalten und daraus das zu erwartende Erträgniß zu veranschlagen, dürfen wir, selbst in der jetzigen vorgerückten Jahreszeit, nicht erwarten in der Lage zu sein, uns über die Aussichten des Baumwollhandels mit einem gewissen Grade von Genauigkeit auszusprechen.

Der Hauptzug, welcher den Manchester-Markt charakterisirte, war allgemeine Flauheit und Unthätigkeit; Käufer, welche in vielen Fälle ihre dringendsten Bedürfnisse im August gedeckt hatten, begnügten sich damit, ruhig dem Verlaufe des Baumwollmarktes zuzusehen, welcher fortwährend mehr von Nachrichten von Außen, als von irgend einer bestimmten Bewegung in unserem Markte beeinflußt wurde. Die lauen Berichte, welche von Indien, woselbst immer noch große Vorräthe von Waaren unverkauft lagern, eintrafen, wurden nur einigermaßen durch das große und ausgezeichnete Geschäft aufgewogen, welches in einigen der chinesischen Häfen Platz gegriffen hat, und obwohl Häuser, welche nach dem letzteren Markte Geschäft machen, einige Thätigkeit zeigten und nicht unbedeutend kauften, so war man doch allgemein enttäuscht darüber, daß ihre Einkäufe keine größeren Dimensionen annahmen. Aber Angesichts ganz ungewöhnlich großer Verschiffungen, welche sich bereits auf dem Wege nach China befanden, mußte nothwendiger Weise Vorsicht gebraucht werden. Spinner und Fabrikanten, von denen die meisten noch gut engagirt sind, haben im Allgemeinen wenig Neigung gezeigt, Verkäufe zu forciren, und obwohl der Umsatz im Ganzen hinter der Mittelmäßigkeit zurückblieb, so liefen doch von den kleineren Märkten hinreichend Ordres ein, um die Anhäufung beschwerlicher Vorräthe zu verhüten. Die jetzige

festere Stimmung in Liverpool hat unsere Fabrikanten in eine entschieden schlimmere Lage versetzt, da es ihnen ganz unmöglich ist, auf ihre letzten Notirungen, welche bei niedrigeren Preisen des Rohmaterials schon nicht lohnten, einen Aufschlag zu erzielen.

In Garnen eröffnete der Markt mit geringem Begehr, und zu den gegen früher etwas erhöhten Preisen wurde sehr wenig umgesetzt; im weitern Verlaufe des Monats verloren die Preise zwar etwas von ihrer Festigkeit, aber unsere Spinner zeigten doch keine besondere Begierde zu verkaufen, da sie im Allgemeinen während der letzten vierzehn Tage des August lange Engagements gesichert hatten. Käufer, namentlich für Deutschland, hielten sich großentheils vom Markte fern, und als die bessere Stimmung in Liverpool unsere Spinner veranlaßte ihre Forderungen zu erhöhen, weigerten sie sich standhaft irgend einen Aufschlag zu bezahlen, weil ihre Committenten von der Ansicht ausgehen, daß niedrigere Preise zu erwarten seien. Für Indien war nur schwacher Begehr, und die für diesen Markt üblichen Garne sind in Folge davon allmählig 1 d. bis 1¼d. pr. lb. gewichen. Water Gespinnste für China haben, obwohl eine Zeit lang guter Begehr dafür vorhanden war, in gleichem Verhältnisse an Werth verloren. Das Geschäft in extra-hard Garnen für die Levante und die Donaufürstenthümer war in Folge der vorgerückten Jahreszeit nicht bedeutend; es wurden wohl häufig niedrige Gebote gemacht, welche sich aber mit den Forderungen der Spinner nicht vereinigen ließen, so daß wenige Geschäfte von großem Belang zum Abschluß kamen. Ordinaire Garne aus Bengal und ähnlichen Baumwoll-Sorten gesponnen waren durchgehends fest, und deren Preise sind durchschnittlich nur ¼d. unter denen des vorigen Monats. Doublirte Garne waren etwas unregelmäßig, namentlich in den niedrigeren Nummern, und die feineren Qualitäten sind nicht in demselben Grade berührt worden, da viele Spinner dieser Sorten gut engagirt sind und die Spärlichkeit, mit der die dazu erforderliche Baumwolle gegenwärtig vorhanden ist, ihnen eine festere Stellung sichert.

Der „Cloth" Markt ist, ungeachtet gelegentlicher Flauheit, doch im Ganzen merkwürdig fest gewesen, und die meisten Fabrikanten waren in der Lage, niedrige Gebote, welche ihnen von Zeit zu Zeit gemacht wurden, zurückweisen zu können. Die Vorräthe waren Anfangs des Monats sehr gering und das laufende Geschäft, so klein es auch war, genügte doch, um irgend einer ernsthaften Anhäufung derselben vorzubeugen. Gute Sorten Shirtings waren eine Zeitlang in gutem Begehr; aber die darin ausgeführten Verkäufe waren nicht bedeutend genug, um ein allmäliges Sinken ihres Werthes, von 6d. bis 9d. per Stück zu verhüten. „Printers waren flau, doch konnte Anfang des Monats in 16×16 und 17×17 wenig Vorrath gefunden werden. Mulls und Jacconets wurden reichlich ausgeboten und verblieben in matter Haltung. Schwere Waaren sind nur schwach verkauft worden, und obwohl Mexican T. Cloths in Begehr waren und sich ziemlich fest hielten, sind sie jetzt doch billiger im Preise und die Fabrikanten dieser Artikel suchen neue Contracte. Die anderen Sorten T. Cloths und auch Longcloths sind matt gewesen und es wurde kein belangreicher Umsatz darin erzielt. Das inländische Geschäft hat sich eine Zeitlang ruhig verhalten, da der Bedarf für den Winter zeitig angeschafft worden ist und die schwächere Haltung der Baumwolle von neuen Einkäufen zurückhielt. Dennoch beharren viele unserer Fabrikanten mit großer Festigkeit bei ihren Preisen, weil sie immer noch viel Zutrauen in die Dauer des gegenwärtigen Marktwerthes des Rohmaterials setzen.

Aus Amerika. New-York, 16. Sptbr. (Nach der „New-Yorker Handelszeitung.") Geld ist etwas gesuchter als bisher, aber trotz des anhaltenden Abflusses nach dem Innern und der daraus resultirenden Verminderung der Bankfonds, noch sehr billig. Der Disconto für Call Loans bleibt, je nach den hinterlegten Werthen, 4—5 pCt. und selbst zu 3 pCt. stehen noch große Summen aus. Der Versuch einer unserer größeren Banken, durch Kündigung ihrer Call Loans den Disconto zu erhöhen, ist fehlgeschlagen, weil sich die gekündigten Summen im offenen Markte zu den niedrigen Raten leicht beschaffen ließen und fremde, namentlich deutsche Banquiers einen so großen Ueberfluß an Fonds haben, daß sie den Banken Concurrenz machen. Das Angebot von Platzwechseln ist mäßig, bestes Papier 3—4 Monat Sicht zu 6—7 pCt. zu placiren und die letztere Rate wird auch für andere Darlehen auf 30 oder 60 Tage bezahlt. Angesichts der starken Zufuhren von Getreide und der allen Ernstes begonnenen Baumwoll-Lese kann eine Wendung des Geldstandes nicht mehr lange ausbleiben. Die Speculation in Gold scheint momentan erschlafft zu sein, einem starken Rückgang des Agio's wird jedoch durch den Geldüberfluß vorgebeugt, der die Absperrung des Metalls sehr erleichtert, und ferner auch die noch immer bedeutenden Deckungen von Blanco-Verkäufen, zu welchem Zweck in den letzten 4 Tagen, meist für europäische Rechnung über 20 Millionen Dollars eingethan sein sollen. Dazu kommt noch, daß die Regierung für Zölle allwöchentlich zwischen drei und vier Mill. Doll. Gold an sich zieht, die September-Zinsen hingegen bis jetzt kaum zur Hälfte eingefordert sind, also andererseits nur die niedrigen Wechsel-Course und der zunehmende Producten-Export der Hausse des Agio's im Wege stehen. Die Wahlbewegung hat noch keinen merklichen Einfluß auf den Stand des Agio's geübt, dagegen erwarten wir von den vor acht Tagen an dieser Stelle verzeichneten Factoren, daß sie Anfang oder Mitte November eine entschieden rückgängige Tendenz inaugriren werden. Der Goldvorrath im Bundesschatze ist seit Anfang d. Mts. wieder so bedeutend gestiegen, daß es uns gar nicht überraschen sollte, wenn der Finanzminister in nächster Zeit einige Millionen Dollars verkaufte, um seinen Bestand an Papiergeld, den laufenden Ausgaben entsprechend, zu vergrößern, falls nicht durch Beseitigung der Wirren im Steuer-Departement dessen vermehrte Einnahmen genügen. Es sollen abzüglich der ausstehenden Gold-Certificate, fälliger Zinsen ꝛc., jetzt ca. 70 Millionen im Schatze liegen. Obwohl alle Mittel versucht wurden, Gold knapp zu machen, ließ sich dasselbe doch im besten Falle nur ohne Zinsvergütung gegen Papier ausleihen. Heute wurde durch europäische Kriegsgerüchte das Agio auf $44\frac{7}{8}$ getrieben und schloß bis 44¾. Der Wechselmarkt bleibt flau, jeweilige Versuche der Trassanten, die Tendenz durch Zurückhaltung zu befestigen, scheitern an dem äußerst schwachen Bedarf und an den Auspicien unseres Producten-Exports. Binnen wenigen Wochen werden vom Süden die ersten Sendungen Wechsel erwartet, namentlich Francs und diese sind schon jetzt sehr billig zu kaufen. Eins der ersten deutschen Bankhäuser gab für diese Post 60 T., Paris bis 5.20 willig ab.

Das Geschäft im Waaren- und Productenmarkt hat an Lebhaftigkeit etwas eingebüßt, wozu der Wahlkampf, der, je näher die Entscheidung rückt, um so mehr die Gemüther beschäftigt, wohl wesentlich beiträgt. Für Exporten hält sich zu weichendem Preise Nachfrage verhältnißmäßig rege, wofür die feste Haltung des Frachtenmarktes den Beweis liefert. Baumwolle, stark angeboten, erfuhr einen bedeutenden Rückgang und auf Petroleum übten die niedrigen Notirungen von den europäischen Hauptplätzen für diesen Artikel ebenfalls eine verflauende Wirkung; für Brotstoffe war die eingetretene Preisermäßigung noch immer nicht genügend, um in ausgedehnterem Maße zum Export zu veranlassen, doch sieht man bei den sehr bedeutenden, auf dem Wege befindlichen Zufuhren einem baldigen Aufschwunge des Geschäfts mit Sicherheit entgegen. Provisionen, Tabak und Schiffsbedürfnisse finden zu wesentlich unveränderten Preisen regelmäßigen Abzug. Mit Importen geht es im Allgemeinen still; Kaffee in Folge der für ungünstig gehaltenen Rio-Depesche weichend, fand nur langsamen Abzug, während Molasses und Zucker bei etwas regerem Geschäft eine kleine Preisbesserung aufweisen. In fremden Manufacturwaaren ist das Geschäft noch unbefriedigend und lediglich auf Auctionsverkäufe beschränkt. Import von Waaren und Producten in letzter Woche 4,222,255 D., gegen 4,583,556 v. J. und 6,170,509 in 1866. Ausfuhr 3,163,024 D. gegen 3,378,820 D. v. J. und 2,782,215 in 1866. Contanten-Export 329,825 D. Vom 1. Januar bis 12. September 65,352,056 D. gegen 41,315,250 in 1867 und 53,540,728 D. in 1866.

Provinz-Nachrichten.

* **Neisse**, 3. October (Marktbericht.) Die Zufuhren am heutigen Markte, namentlich von Weizen, waren ziemlich bedeutend, und mußten demzufolge etwas billiger erlassen werden. Die Preise der übrigen Getreidegattungen behaupteten sich bei raschem Absatz. Es galt Weizen 80—85—88 Sgr. pr. Scheffel, Roggen 67—69—73 Sgr., Gerste 55—56—61 Sgr., Hafer 36—38—40 Sgr.

* **Jauer**, 3. Octbr. Am heutigen Getreidemarkt war bei reichlicherem Angebot ein träger Verkehr. Gerste und Hafer noch immer schwach offerirt und höher im Preise gehalten. Weißer Weizen 82—87—92 Sgr., gelber Weizen 77—81—85 Sgr., Roggen 71—73—75 Sgr., Gerste 58—60—62 Sgr., Hafer 37—38 bis 39 Sgr.

* **Münsterberg**, 3. Octbr. [F. Cohn.] Das Angebot am heutigen Getreidemarkt war in Weizen und Roggen reichlicher, dagegen Gerste und Hafer knapp zugeführt. Trotz lebhafter Kauflust konnten sich Preise für erst genannte Gattungen nur schwerfällig behaupten.

Bezahlt wurde:

Weizen . . .	70—80—89 Sgr.	pr. Schffl.
Roggen . .	67—71—73 „	
Gerste . . .	50—52—58 „	
Hafer . . .	38—39—41 „	

* **Leobschütz**, 3. Oct. Die Zufuhren am heutigen Wochenmarkte waren sehr belangreich und wurden sämmtliche Cerealien bei guter Kauflust und vorwöchentlichen Preisen rasch aus dem Markte genommen. Es wurde bezahlt:

Weißer Weizen .	83 — 86	Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	78 — 81	„	
Roggen	67 — 70	„	
Gerste	58 — 63	„	
Hafer	35 — 38	„	

Breslau, 4. Oct. [Wolle.] In der verwichenen Woche hatten wir etwas mehr Regsamkeit im Woll-Geschäft, als in der Vorwoche, und betrugen die Umsätze ca. 1200 Centner. Mehr als die Hälfte davon, bestehend in ungarischen und preußischen Kammwollen, nahm ein Thüringerscher Kämmer. Außerdem handelte man in feinen schlesischen Einschuren, in russischen Fabrikwäschen, sowie in polnischen Einschuren.

Außer dem bereits erwähnten, waren auch noch Käufer: eine sächsische Kammgarnspinnerei, Fabrikanten aus der Provinz und hiesige Commissionaire. Preise waren noch immer gedrückt, und die Eigner zeigen fortdauerd bereitwilliges Entgegenkommen. — Die Auswahl auf den Lägern ist eine sehr reichhaltige, und neue Zufuhren ersetzen die umgegangenen Quantitäten genügend. M. Lewy.

Breslau, 5. October. [Producten-Markt.] Wetter schön. Wind: Ost. Thermometer früh 7°. Barometer 27" 9'". — Der Umsatz am heutigen Getreide-Markte war beschränkt, da die Zufuhren sich nur belanglos zeigten, hierdurch wurden für einzelne Getreide-Gattungen höhere Forderungen berücksichtigt.

Weizen wurde vereinzelt mehr beachtet, und war eher billiger käuflich, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 75—84—92 Sgr., gelber 73—79—83 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen zeigte festere Haltung, wir notiren pr. 84 ℔. 64—69—72 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74 ℔. 53—64 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer gut behauptet, pr. 50 ℔. galizischer 36—38 Sgr., schlesischer 38—41 Sgr.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 67—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 54—62 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 ℔. 90—96 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 45—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nominell, 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother bei belanglosen Angeboten in fester Haltung, wir notiren 10—13½—15½ Rthlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei fester Haltung, in feiner Waare besonders begehrt, 13½—15—18—22 Rthlr., feinste Waare über Notiz bezahlt.

Oelsaaten waren schwach zugeführt, wir notiren Winter-Raps 162—176—186 Sgr., Winter-Rübsen 158—166—172 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 150—162—168 Sgr. — Leindotter 152—160—168 Sgr.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 5½—$6\frac{5}{12}$ Rthlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen mehr beachtet, pr. 62 ℔. 62—68 Sgr. — Rapskuchen matter, 60—62 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 28—32 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1¼—1¾ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 5. Oct. [Fondsbörse.] Ungeachtet günstiger Wiener Frühcourse war die Stimmung eher matt; nur Oesterr. Credit- behauptet. Oderberger Eisenbahn-Actien stark gewichen.

k— [Börse.] Contractlich erklärt hatte heut die beeidete Sachverständigen-Commission diejenigen 1000 Ctr. Roggen, welche am verflossenen Sonnabende refüsirt worden sind.

Breslau, 5. Octbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ord. 8½—9½, mittel 10—11, fein 12—13, hochfein 14—15. Kleesaat weiße unverändert, ordin. 11—13, mittel 14—16, fein 17—18½, hochfein 19½—21.

Roggen (pr. 2000 ℔.) nahe Termine höher, pr. October 53—¼ bez. u. Gd., ½ Br., October-Novbr. 51½—¾ bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 51 Br., Decbr.-Jan. 50¼ bez., April-Mai 50¼ bez.

Weizen pr. October 65 Br.

Gerste pr. October 54 Br.

Hafer pr. October 51½ Br., April-Mai 52 Br.

Raps pr. October 85½ Br.

Rüböl fest, loco 9⅙ Br., pr. Octbr. 9⅙ Br., October-Novbr. 9⅛ bez., Novbr.-Decbr. 9⅙ bez. u. Gd., ¼ Br., Decbr.-Januar $9\frac{7}{24}$ Br., Januar-Febr. $9\frac{7}{24}$ bez. u. Gd., ⅜ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ bez.

Spiritus matt, loco 17⅓ Br., **$17\frac{1}{12}$ Gd.**, pr. October 17¼ bez. u. Br., Octbr.-Nov. 16½ Br., November-Decbr. 16¼ Gd., Januar und Febr. und Febr.-März im Verbande 16¼ bez., April-Mai 16½ bez.

Zink W. H. 6 Rthlr. 11 Sgr. bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	87—90	85	79—80 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	81—83	79	73—77 „	
Roggen	71—72	69	64—67 „	
Gerste	62—64	61	54—57 „	
Hafer	40—41	39	36—38 „	
Erbsen	69—72	65	60—63 „	
Raps	184	176	166 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	172	168	162 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	164	160	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 5. October. Oberpegel: 13 F. 2 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— Lübeckische Staats-Prämien-Anleihe. Verloosung vom 1. October, zahlbar mit 56 Thlr. vom 1. April k. J. ab.

Ser. 36 Nr. 701—720, Ser. 82 Nr. 1621—1640, Ser. 239 Nr. 4761—4780, Ser. 275 Nr. 5481—5500, Ser. 360 Nr. 7181—7200, Ser. 401 Nr. 8001—8020, Ser. 555 Nr. 11081—11100, Ser. 729 Nr. 14561—14580, Ser. 834 Nr. 16661—16680, Ser. 851 Nr. 17001—17020, Ser. 858 Nr. 17141—17160, Ser. 864 Nr. 17261—17280, Ser. 1045 Nr. 20881—20900, Ser. 1156 Nr. 23101—23120, Ser. 1228 Nr. 24541—24560, Ser. 1238 Nr. 24741—24760, Ser. 1260 Nr. 25181—25200, Ser. 1351 Nr. 27001—27020, Ser. 1432 Nr. 28621—28640, Ser. 1537 Nr. 30721—30740, Ser. 1568 Nr. 31341—31360, Ser. 1975 Nr. 39481—39500, Ser. 2063 Nr. 41241—41260, Ser. 2102 Nr. 42021—42040, Ser. 2327 Nr. 46521—46540, Ser. 2638 Nr. 52741—52760, Ser. 2815 Nr. 56281—56300, Ser 2850 Nr. 56981—57000, Ser. 2912 Nr. 58221—58240, Ser. 3035 Nr. 60681—60700, Ser. 3194 Nr. 63861—63880, Ser. 3346 Nr. 66901—66920.

— Antwerpener Looje von 1867. Ziehung vom 1. October:
a 50,000 Fr. Nr. 4796.
a 5000 Fr. Nr. 135249.
a 1000 Fr. Nr. 130022 168128.
a 500 Fr Nr. 94385 142911 188262 165268 82149 1327.

Prämien-Pfandbriefe des schwedischen Güter-Hypotheken-Vereins zwischen Grundbesitzern in Smaland und mehreren Provinzen. Bei der am 1. October stattgehabten Verloosung sind folgende Serien gezogen worden.

Nr. 29 79 94 116 129 149 172 226 266 279 283 298 301 311 331 392 481 545 561 580 611 640 670 693 731 797 839 841 846 855 886 922 1102 1198 1215 1221 1246 1462 1524 1530 1593 1639 1664 1699 1747 1752 17?2 1805 1819 1820 1826 1948 2061 2109 2139 2300 2338 und 2452.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Hamburg, 4. Oct. Die seit dem 3. August hierselbst tagende Vollzugs-Commission des Zollbundesraths für den Anschluß an den Zollverein hat nach einer Mittheilung des „Hamburger Correspondent" die vorläufige Errichtung eines hamburgischen Hauptzollamtes beschlossen, nachdem die Zustimmung des Zollbundesraths-Ausschusses für Zoll- und Steuerwesen dazu bereits eingeholt ist. Der Anschluß der bezüglichen hamburgischen Gebietstheile an den Zollverein soll später erfolgen.

Madrid, 3. Oct., Abends. Heute fand eine große Revue der Nationalgarde und Linientruppen unter dem Commando des Generals Ros de Olano statt. Der Vorbeimarsch erfolgte vor den Stufen des Cortes-Palastes, auf welchen die Mitglieder der Regierungs-Junta standen. Volk und Truppen zeigten großen Enthusiasmus, die Mitglieder der Junta wurden mit stürmischem Jubel empfangen, die Nationalgarde trug Banner mit den Inschriften: Nieder mit den Bourbons! Es lebe die Freiheit der Culten und des Unterrichts! An derselben Stelle empfing die Junta eine zahlreiche Studenten-Deputation. Die vollkommenste Ordnung in der Stadt ist keinen Augenblick gestört worden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. Octbr. (Anfangs-Course.) Ang. 3 U.

		Cours v. 3. Oct.
Weizen pr. October . . .	67½	67
April-Mai . .	63	63
Roggen pr. October . . .	57¾	57½
Octbr.-Nov. . .	55¾	55¼
April-Mai . .	52¾	52½
Rüböl pr. Octbr.-Nov. . .	$9\frac{5}{12}$	9⅜
April-Mai . .	9⅔	9⅔
Spiritus pr. October . . .	$8\frac{1}{12}$	18¼
Octbr.-Nov. . .	17⅓	17½
April-Mai . .	$7\frac{5}{12}$	17½
Fonds u. Actien.		
Freiburger	114	114
Wilhelmsbahn	110	111½
Oberschles. Litt. A.	86¾	187
Warschau-Wiener	58½	—
Oesterr. Credit	90⅛	91⅛
Italiener	51⅝	52¾
Amerikaner	77½	77⅜

Stettin, 5. October.

		Cours v. 3. Oct.
Weizen. Still.		
pr. October	73¾	73½
Frühjahr	69	69 Br.
Roggen. Schluß matt.		
pr. October	56¾ Br.	56¼
Octbr-Novbr.	54¾ Br.	54¼
Frühjahr	51¾ Br.	51
Rüböl. Fester.		
pr. October	9¼	9⅙
April-Mai	9½	$9\frac{5}{12}$
Spiritus. Unverändert.		
pr. October	17¾	17¾
Octbr.-Novbr.	16⅚	16⅚
Frühjahr	16⅚	16⅚

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Paris, 3. Oct., Nachmittags. Rüböl pr. Octbr. 81, 50, pr. Jan.-April 81, 75. Mehl pr. Oct. 69, 00, pr. Jan.-April 63, 75. Spiritus pr. Oct. 70, 00. — Regen.

Paris, 3. October, Abends 6 Uhr. Rüböl pr. October und pr. Januar-April unverändert. Mehl pr. October 68, 50, pr. November-December 63, 75, matt. Spiritus pr. Oct. 72, 00 Hausse. — Wetter bewölkt, kalt, 12 Centigrad.

Wien, 5. October. (Schluß-Course.) Fest.

		Cours v. 3. Oct.
5 % Metalliques	56, 70	56, 60
National-Anl.	61, 75	61, 70
1860er Loose	82, 50	82, 70
1864er Loose	93, 30	93, 30
Credit-Actien	206, 50	206, 30
Nordbahn	186,	185, 75
Galizier	207, 75	207, 25
Böhmische Westbahn . . .	151, 50	152,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	254,	253, 80
Lombard. Eisenbahn . . .	184,	184, 20
London	116,	116,
Paris	46,	46,
Hamburg	85, 20	85, 15
Cassenscheine	170, 50	170, 25
Napoleonsdor.	9 26,	9, 25½

Trautenau. 5. Octbr. Am Markt zeigte sich lebhafte Nachfrage, ohne jedoch die vorwöchentlichen Forderungen günstig zu beeinflussen. Vierziger 30.41, Zwanziger 47.49 gehandelt.

Telegr. Dep. des Bresl. Handelsblattes.

Newyork, 3. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Gold-Agios 40½, niedrigste 39⅝. Wechsel auf London in Gold 108⅝, Gold-Agio 40¼, Bonds von 1882 112⅞, Bonds von 1885 110¾, 1904er Bonds 104¾, Illinois 147⅜, Eriebahn 48⅞, Baumwolle 27, Mehl 7 D. 90 C., Raffin. Petroleum 31¼.

Breslauer Börse vom 5. October 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	4½	95½ B.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	3½	81¾ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119½ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	84⅛ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	80½ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90¼ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90¼ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90¼ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅜ B.
Posener do.	4	88¼ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do	4½	89 G.
Oberschl. Priorität.	3½	76¾ B.
do. do.	4	84¼ G.
do. Lit. F. .	4½	—
do. Lit. G. .	4½	90½ G.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91¾ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		96½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83½ bz.
Oesterr. Währung .		87⅞—⅚ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	114 B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	186¼ G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	79⅜ G.
RechteOder-Ufer-B.	5	79¾ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	110⅜ bz.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58½ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	77¼ bz.
Italienische Anleihe	5	51½ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	66⅜ bz. u. G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	55¾ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	34¼ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	116½ B.
Oesterr. Credit- . .	5	90⅛ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143 bz. u. B.
do. . .	2 M.	142⅛ G.
Hamburg	k. S.	150¾ B.
do.	2 M.	150 bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23⅞ bz.
Paris	2 M.	$80\frac{11}{12}$ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	87⅝ G.
do. . .	2 M.	86⅞ bz. u. B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.